Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 22

Artikel: Militärische Vergnügungsreise nach der Lombardei

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93870

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Militärische Vergnügungsreise nach der Lombardei.

(Fortsetzung und Schluß.)

Die Allierten haben eirea 2500 an Tobten und 10,000 an Bermunbeten verloren, im Bangen etwa 12,500 Mann; bie Deftreicher verloren 2000 Mann an Tobten, 7000 Mann an Verwundeten und 2000 an Befangenen ober 11,000 Mann im Gangen. Der Umftand, bag ber Sieger hier mehr Leute als ber Besiegte verlor, rührt einzig von ben ungemein gunftigen Bositionen ber Deftreicher ber, bie von ben Frangofen gang unbebedt genommen werben mußten. Bon ben Bermundeten wird bei ben klimatischen Berhaltniffen gerne noch 1/3 zu Grunde geben, fo baß bie Bahl ber Tobten in Folge ber Schlacht von Magenta bie Summe von 10,000 erreicht. Bon Seite ber Alliirten haben bie Barbegrenabiere, bie Buaven und bie Frembenregimenter am meiften ge= litten, auf Seite ber Deftreicher bie Jager und ein paar ungarische Regimenter. Die Destreicher verlo= ren gubem noch 4 Befchute bei Bufalora, die frang. Garbeartillerie eine gezogene Ranone bei Magenta. Bas bie Gute ber ins Gefecht gekommenen Truppen anbetrifft, fo werben fich beibe Theile bie Baage halten und man foll ben but abziehen vor frangofi= fchem Schwung im Angriff, vor bem felbstftanbigen bewußten Sandeln jedes einzelnen Solbaten und bem prattifchen Befen ihrer Offiziere, aber, um ge= recht zu fein, nicht minber vor ber Disziplin, ber gaben und ausdauernden Tapferkeit der öftreichischen Solbaten.

Nachmittags 3 Uhr war ich wieber in Mailand, wo mich mein angstlicher Wirth in guter Absicht von ber eingetretenen gereigten Bolfostimmung in Renntniß fette und die wenig erbauliche Mittheilung machte, bag in ber letten Racht zwei Deutsche in Folge unvorsichtiger Aeußerungen zu Tobe mighan= belt worden feien. Er verband hiemit ben guten Rath, ich folle mich fchnellft möglich nach Saufe fputen. Das Ding preffirte mir aber nicht fo gang, ich miethete eine Drofchte und um 4 Uhr war ich auf bem Bege nach Marignano, wo unfere Bater einst fo gottvergeffen geflopft wurden und ben Deft= reichern ben 7. Juni bie gleiche Ghre wiberfuhr, bloß in kleinerm Maßstabe. Unfere Alten nahmen boch wenigstens die Ranonen und Berwundeten noch mit, die Deftreicher aber gaben Bech und ließen bie Ihrigen liegen. In einer Stunde erreicht man bieß fleine schmutige Städtchen an einem noch fcmuti= gern Flugden, Lambo genannt, gelegen. Das bie= fige Gefecht ber öftreichischen Nachhut gegen bie bran= genben Frangofen, war größtentheils ein Stragen= und Baufergefecht; bie Deftreicher vertheibigten fich besonders hartnädig in einem großen Schloß und beffen Barten, murben aber burch Artillerie vertrie= ben und verloren hier ein paar hundert Befangene; von entscheibenber Wichtigkeit war bas Gefecht nicht.

gegen Lobi folgen. Die gegen Often marschirenben Rolonnen von Truppen, Geschüten, Proviautwagen zeigten, daß man in der Rabe eines bedeutenden Truppenkörpers sei, ich hatte baber Hoffnung, einmal fo gang in bas Thun und Treiben eines Beeres hineinzugerathen, aber ber Mensch benkt und Gott lenkt: Etwa Salbwegs gegen Lobi versuchte mein Roffelenker aus eigenem Antriebe bei einer marschi= renden Truppenabtheilung vorbeizufahren. Wer nun Militär gewesen ift, wird fich wohl noch ber Klüche und Berwunschungen erinnern, bie ausgetheilt mer= ben, wenn ber mit haberfact, Bewehr und muden Beinen geplagte Solbat zu bem von ben Borber= mannern aufgestöberten Strafenstaub noch benjeni= gen schlucken foll, ben ein vornehm in einer Rutsche vorbeifahrendes Menschenfind aufzuwirbeln für aut findet; es fing baber an Fluche zu regnen, ein Offi= zier fragte mich höflich wer ich fei und was ich zu thun habe, und als ich ihm fagte, ich reife zum Ber= gnugen, bedeutete er mir in einer verzweifelt ichonen frangofifchen Redeweise, fie hatten fein Bergnugen an meinem Stragenstaube, ben ich mir bie Freiheit nehme aufzustöbern, ich mochte baber fo gut fein und zuruckbleiben ober zu Suß marschiren. Bu Let= term hatte ich nun aus verschiebenen Grunden feine Luft und ba mein Rutscher auch Miene machte, mich auf der Landstraße stehen zu laffen, so entschloß ich mich wieder Mailand zuzutraben, wo ich Nachts 11 Uhr anlangte. Mein Wirth tifchte mir fogleich wieber ein paar Raubergeschichten auf, jo daß ich fah, ber gute Mann fei fo beforgt um meine Sicherheit, baß er mich außer seinem Sause wunsche; ich be= schloß daher zu verreisen.

Der 18. Juni sah mich Morgens fruh mit ber Gifenbahn Como und ben lieben Bergen zu eilen; in Chiasso an der Grenze wurde mein Reisepaß nach vielen Fragen und mißtrauischem Begaffen von Seite ber Polizei vifirt und mahrend ber Inhalt des Boft= wagens nach "Nir zollbares" burchschnuffelt murbe. gieng ich über ben Grengpfahl, trennte jum Ber= bruffe ber Grenzwächter unter ihren Augen bie tel= lergroße Rofarde ab und trant mit einem "Buri= heiri", ber hier juft Bache ftanb, ein Glas Bier: Froh wieder auf Schweizererde zu fein und in ein ehrliches beutsches Weficht zu schauen.

Bei unfern Solbaten und Offizieren mar es fo= gleich bekannt, es fei ein Schweizer ba, ber aus Italien fomme und wenn ber Postwagen nicht fort= gefahren ware, fo hatte ich ben gangen Tag zu er= zählen gehabt. In allen Dörfern beinahe traf ich Bekannte an, bie mich verwundert schnell befragten und fich beflagten, daß es ihnen ftreng verboten fei über bic Grenze zu geben. Den gangen Tag reiste ich burch ben wunderschönen Ranton Teffin über Menbrifio, Lugano, Monte Cenere, Bellinzona, alles Orte, wo ich anno 1848 ale Militar gelegen hatte und bas Livinenthal hinauf bis Faibo, wo wir Abende 9 Uhr anlangten. Gerne hatte ich noch ei= nen Abstecher nach Magabino zu ber unter eibgen. Obhut stehenden Dampfflotte gemacht und auch hie und da Bekannte besucht, aber ich hatte mir bas Bon hier aus wollte ich ber frangofischen Armee gesteckt, um ben 19. bei hause zu sein. Die Tour

von Faibo aufwarts burch bas wilbromantische Da= | ber Rudfehr bie Raffa noch 234. 70 zeigte; über bie zio grande, Airolo bis zum Hofpiz vom Gottharb machte ich zu Fuß, um nicht einzuschlafen; bis auf bie Paghohe, wo an ber Strafe noch 5-8' hoch Schnee lag (Bundnerpaffe find alle icon ichneefrei) waren wir vom herrlichsten, warmften Wetter begleitet.

Auf ber nördlichen Bergfeite anberte fich bie Scene, benn bis nach hospital hinunter waren wir mit fallendem Schnee und ziemlicher Ralte begleitet, fo baß bie Paffagiere, zwei frante Berner Solbaten und eine junge barmberzige Schwester, allefammt froren. Auch burch bas grune liebliche Ursernthal und bie wilben Schollenen waren wir mit Wind und Regen begleitet. Auf mich machte bie Farbe ber faftig grunen Tannenwalber, bie frifche fuhle Luft und die rothbraunen luftigen Landhäuser gegen= über bem matten gelblichen Grun ber italienischen Lanbichaften, ber ichweren biden Luft und ben ewig einformigen fteinernen Bebauben ber Lombarbei, ei= nen machtig wohlthuenden Einbrud. Umfteg, Erft= felb, Altorf, Fluelen find paffirt; in Fluelen waren wenig Paffagiere auf bem Dampfichiff, einzig eine verregnete beutsche Professorenfamilie, ber ich unter ungeheurer Budringlichfeit unsere vaterlandisch ge= schichtlichen Punfte, Telleplatte und Rutli, zeigen mußte, wobei eine nasenweise Tochter von 6' Lange aber bloß 70 Pfund Schwere meinte, fie haben in Preußen viele folder geschichtlicher wichtiger Stellen und fie konne es von Schiller burchaus nicht begrei= fen, daß er sein Talent einer solchen unbedeutenben Sache gewidmet habe. Sie fruhftudten Thee und Butterbennsen, meine hungrigkeit eine halbe Züri= bieter mit Schinken und Urfernkafe, worüber bas 6' lange Ding von Tochter meinte, ich fei ein Ruffe. Ankunft in Brunnen 8 Uhr Morgens, Abfahrt ber Post 91/2 Uhr über Schwyz, Sattel, Rothenthurm nach Pfäffiton, wo id, vom Postwagen Abschied nahm, über die Brude nach Rapperfdwyl pilgerte, um bis zur Abfahrt bes Zuges bei Marschall va= terländisches Bier zu trinken. Um 4 Uhr war ich wieder bei Saufe, fleibete mich anftanbig in bie Sonntagefleiber und half noch einige Regelparthien machen.

Was ich nun von biefem furzen Ausfluge ge= wonnen habe, besteht in bem Besuche eines frucht= baren, reichen, ichonen Landes und beffen jungften Schlachtfelbern, in etwelcher Ginficht in bas Befen von zwei friegerischen ebenburtigen Armeen, in ber Erkenntniß, daß mit unfern Miligfoldaten und Sub= alternoffizieren im Falle ber Roth vieles zu leiften, aber gur Bervolltommnung unfere Militarmefens noch ungemein vieles zu thun ift, wobei obenan und hauptfachlich die Bereinfachung ber Rleiber, Berbef= ferung ber Schießwaffen und bie Organisation und Bilbung eines tuchtigen Generalftabes, wie bes Ber= pflegungswefens vorangestellt werben foll.

Wer nun etwa wiffen will, wie viel Alles bas gekoftet hat, bem biene gur Nachricht, daß bas Reise= geld beim Abmarsch Fr. 400 betrug und daß bei

Details ber Ausgaben ift leiber feine nabere Aus= funft vorhanden.

Zum Verkaufe angetragen:

Mus ber Berlaffenfchaft bes herrn Major Runbia militarische Werke und Schriften, Rarten, Waffen, eine neue vollständige Pferdeausruftung, Militar= Mäntel 2c.

Franko fich an Mab. Kündig in Solothurn zu

Bei &. Schulthef in Zurich find folgende em= pfehlenswerthe Schriften zu haben:

	Fr. Ct.
Bluntschli, Prof. Geh.=Rath. Das moderne	
Kriegsrecht	1 75
Ereigniffe, die kriegerischen, in Italien anno	
1848 Fr. 3. 65 — bito — anno 1849	1 90
heß, F. M. Der praftische Dienst im Felbe.	
Bier Abtheilungen. (Nach Rabenti)	5 35
Martens, v. C. Sanbbuch ber Militarver=	
pflegung im Frieden und Rrieg	10 85
Ruralt, von, A. A. Die militarifchen Ar=	
beiten im Felbe	3 —
D3. Tattit ber Infanterie und Cavallerie. 2	_
Banbe	13 —
Rechberger, 3. Der Gebirgefrieg. Mit 15	
Blanen.	13 35
Ruftow, 2B. Der italienische Rrieg anno 1848	_
und 1849. Mit Karten Fr. 12, bito anno	
1859	7 50
- 2003 - Allgemeine Taktik. Rach bem gegen=	
martigen Standpunfte ber Rriegsfunft	
Studien, milit. geographische über die Schweiz.	8 —
	2 15
Bon Pollatscheft.	
wittich, v. Die italienische Armee in ihrem	2 70
heutigen Bestande. 1865.	
Beinze, Theod. Pferd und Reiter ober bie	

Soeben ift erschienen:

Mittheilungen über Gegenstände

Reitkunft in ihrem gangen Umfange. geb. 10 70

Artillerie und Ariegs:Wissenschaften.

Herausgegeben

vom A. A. Artillerie-Comite.

Preis des Jahrganges in 8 heften 6 Thir.

1866. Seft 1 mit 5 Tafeln.

Bu beziehen burch alle Buchhandlungen, in Bafel burch die Schweighauser'sche Sortimentsbuchhandlung (h. Amberger).

Wien.

M. Braumuller,

R. R. Hof= und Univ.=Buchholg.